

WIR im Lahn-Dill-Kreis

Migration - Integration - Vielfalt

Newsletter 24/2021

Liebe Leser*innen,

die beiden Biontech-Gründer Uğur Şahin und Özlem Türeci haben von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen bekommen - für ihre Entwicklung des weltweit ersten, wirksamen Covid-19-Impfstoffs. Şahin kam als Vierjähriger nach Deutschland, Türeci wurde im niedersächsischen Lastrup geboren und wuchs erst bei den Großeltern in Istanbul auf.

Ihr Fall zeigt exemplarisch, wie bedeutsam Migration sein kann für die Innovationsfähigkeit eines Landes. Ohne Erfinder mit ausländischen Wurzeln wäre die Zahl der in Deutschland angemeldeten Patente in den vergangenen zehn Jahren gesunken, stellt eine Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft fest.

Auch gibt es in Deutschland immer mehr Start-ups, die von Gründern mit Migrationshintergrund aufgebaut wurden: neben Biontech sind das zum Beispiel Auto1, Delivery Hero, ResearchGate, Gorillas, Omio, GetYourGuide oder Qunomedical, die ebenfalls von Gründern mit ausländischen Wurzeln aufgebaut wurden. Eine [Studie](#) des Deutschen Startup Verbandes und der Naumann-Stiftung betont, dass in ihrer Internationalität ein großer Vorteil der Migrant Founders liege. Denn die erste Generation setze nicht nur besonders häufig auf Englisch als Arbeitssprache. Auch ihre Belegschaften sind noch internationaler, als dies gemeinhin in anderen Unternehmen der Fall ist. Internationalität und gute Netzwerke – offensichtlich ein Erfolgsrezept für erfolgreiche Unternehmen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und bleiben Sie optimistisch!

Norbert Wenzel

[Vielfaltszentrum „WIR“ im Lahn-Dill-Kreis](#)

Inhalt

- ❖ Aus der Region
Seite 2 - 6
- ❖ Vielfalt in Politik und Gesellschaft
Seite 6 - 8
- ❖ Arbeit und Bildung
Seite 8 - 10
- ❖ Rassismus - Debatte
Seite 10 - 11
- ❖ Migration weltweit
Seite 12 - 13
- ❖ Kultur
Seite 13
- ❖ Kontakt und Impressum
Seite 14





Corona-Impfung im Lahn-Dill-Kreis

Informationen zum Impfen in 14 Sprachen übersetzt

Die wichtigsten Informationen zur Corona-Impfung im Lahn-Dill-Kreis stehen ab sofort in verschiedenen Sprachen übersichtlich zur Verfügung. Sie sind abrufbar über die LDK-Corona-Seite <https://corona.lahn-dill-kreis.de/international-information/> und auch über die Integreat-App <https://integreat.app/lahndillkreis/de/corona-virus/impfungen-gegen-das-corona-virus>.

Interkulturelle Woche 2021: #offen geht

Erstes Austauschtreffen mit großer Resonanz

25 Vertreter*innen von Organisationen und Einzelpersonen haben sich Ende April zu einem gemeinsamen Austausch im Online-Format getroffen. Ziel war es, mögliche Akteure der IKW kennenzulernen und die Vernetzung untereinander zu fördern. Es wurden Ideen geteilt, mögliche Formate für eine Beteiligung an der IKW vorgestellt und besprochen, wie eine Veranstaltung Corona konform gestaltet werden kann. Aufgrund der Nachfrage findet ein 2. Treffen kurz vor den Sommerferien statt am Donnerstag, 08. Juli 2021, 17.00 h bis 18.30 h. Die Zugangsdaten für das Online-Treffen werden rechtzeitig vor der Veranstaltung mitgeteilt. Die Kolleg*innen des Vielfaltszentrums stehen für weitere Ideen, Anregungen und Fragen zur Verfügung wir@lahn-dill-kreis.de.



Meldeplattform „Hessen schaut hin“

Jahresbericht 2020 veröffentlicht

Ein Jahr nach Einrichtung der Meldestelle für Betroffene von rechter und rassistischer Gewalt sind über 300 Vorfälle eingegangen. Doch die Zahl bilde bei Weitem nicht die Realität ab, mahnt die Meldestelle. Auf der seit einem Jahr bestehenden Melde-Plattform hessenschauthin.de wurden bislang 184 rechte und rassistische Vorfälle aus nahezu allen Städten und Landkreisen Hessens gemeldet. Das geht aus dem am Dienstag vorgestellten ersten Jahresbericht hervor. Fallaufkommens, Analysen und Schwerpunkte werden in dem [Jahresbericht](#) dokumentiert.

Erhöhte Freibeträge für freiwillige Tätigkeiten

Das Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen informiert

Für ihr ehrenamtliches Engagement können Freiwillige eine Aufwandsentschädigung erhalten, um zum Beispiel Fahrt- und Weiterbildungskosten erstattet zu bekommen. Dies kann auch als Pauschale erfolgen. Damit soll verhindert werden, dass Freiwillige für ihr Engagement Geld mitbringen müssen. Mit dem Jahr 2021 haben sich die Freibeträge für Ehrenamts- und für Übungsleiterpauschalen erhöht. Einzelheiten erfahren Sie [hier](#).

Anerkennung des Ehrenamts in Hessen

Landesauszeichnung „Soziales Bürgerengagement“

Im Dezember 2021 wird Staatsminister Kai Klose die Landesauszeichnung „Soziales Bürgerengagement“ für besonderes ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich verleihen. Mit der [Landesauszeichnung „Soziales Bürgerengagement“](#), die nun zum neunzehnten Mal verliehen wird, sollen jene Menschen ausgezeichnet werden, die aufgrund ihrer Tätigkeit eine besondere Vorbildfunktion innehaben. Vorschläge können von Gemeinden, Institutionen, Vereinen, Kirchen und Initiativen sowie in begründeten Fällen auch von Einzelpersonen eingereicht werden.

HEAE in Gießen: „Eher wie Lampedusa“?

Lokalpolitiker für Trennung von Nationalitäten

Der Gießener Anzeiger spricht von „drohendem Kontrollverlust“: im Schnitt wird die Gießener Polizei zweimal täglich zu [Einsätzen in die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung](#) gerufen. In einem Offenen Brief beklagt die Gewerkschaft der Polizei eine "andauernde Überlastungssituation" im Polizeipräsidium Mittelhessen in Gießen. Der Facharzt für Psychotherapie, Grünen-Politiker und ehrenamtliche Flüchtlingshelfer Klaus-Dieter Grothe sieht in der HEAE den Rechtsstaat durch Kriminelle teilweise außer Kraft gesetzt. Im Gespräch mit der [Gießener Allgemeinen](#) unterbreitet er Lösungsvorschläge. Knapp 2000 Menschen, Erwachsene und Kinder, leben derzeit bis zu 18 Monate in der kasernenähnlichen Einrichtung an der Rödgener Straße. Zwischenzeitlich haben sich mehr als 200 Personen mit Corona infiziert. Impfungen sind für Ende Mai vorgesehen.

Deutsch intensiv für Geflüchtete mit Studieninteresse JLU Buddyteam bietet kostenlosen Kurs an

Das Akademische Auslandsamt der JLU Gießen macht auf ein Kursangebot des JLU Buddyteams aufmerksam. Ab dem 24.05.2021 wird erneut ein kostenfreier Deutsch-Intensivkurs für studieninteressierte Geflüchtete angeboten. Der Online-Kurs B1+ findet montags, dienstags, mittwochs und donnerstags am Vormittag statt (genaue Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben). Für die Teilnahme am B1+ Kurs wird ein bestandener Integrationskurs oder ein vergleichbarer B1 Sprachnachweis vorausgesetzt. Alle Informationen gibt es [hier](#).



Pixabay

IB Wetzlar: „BrückenBildung“ Eine Qualifizierungsoffensive für Frauen

Dieses Projekt richtet sich in erster Linie an Frauen, die Ihre Chancen und Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt erhalten oder verbessern möchten. Neben den Angeboten aus dem Bereich der "Digitalisierung" gibt es ergänzende Angebote zur "Gesundheitsförderung" und aus dem Bereich der "Sprache und Grundbildung". Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle erstellen mit jeder Teilnehmerin individuelle Bildungspläne und legen gemeinsam mögliche Ziele fest. Weitere Informationen erhalten Sie hier per E-Mail an liyan.liu@ib.de oder telefonisch unter 06441 4459160.

Neue Angebote der KAUSA-Servicestelle **Sprechstunden und Online-Seminare für Unternehmen**

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt startet ab Mai 2021 für alle Unternehmer*innen, die ausbilden wollen, ein dreistufiges kostenfreies Online-Seminarprogramm. Kompetente Referenten der IHK, HWK, der Agentur für Arbeit sowie der KAUSA-Servicestelle informieren darüber, wie man Ausbildungsbetrieb wird, den „richtigen“ Azubi findet und welche Chancen die Ausbildung von Geflüchteten bietet. Die Termine sind am 11.05., 25.05. und 08. Juni 2021, jeweils von 17 - 19 Uhr. Die Teilnahme ist an allen oder auch nur an einem Termin möglich. Das Programm kann über kausa@zaug.de angefordert oder aber auf <https://www.zaug.de> abgerufen werden.

Durch die Corona-bedingten Einschränkungen bestehen bei vielen Unternehmer*innen Fragen, ob man in dieser Zeit überhaupt ausbilden sollte und welche Hürden bestehen, aber auch welche speziellen Hilfestellungen angeboten werden. Daher bietet das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt ab Mai 2021 jeden Freitag in der Zeit von 12 – 15 Uhr für Unternehmer*innen mit Migrationshintergrund eine telefonische bzw. Online-Sprechstunde an. Egal, ob die Betriebe bereits ausbilden oder nicht, kompetente Ansprechpartner stehen für alle Fragen rund um das Thema „Ausbildung“ zur Verfügung. Die telefonische bzw. Online-Sprechstunde der KAUSA-Servicestelle ist unter 0641-9522547 oder 0641-9522550 erreichbar.



Landesprogramm WIR „Vielfalt und Teilhabe“ **Förderung von Vielfalts- und Integrationsstrategien für Kommunen**

Durch die Förderung einer externen Prozessbegleitung soll es kleineren Kommunen und Gemeinden ermöglicht werden, eine sozialraumbezogene Vielfaltsorientierung konzeptionell auf den Weg zu bringen und neue niedrigschwellige Dialog- und Teilnehmungsformate vor Ort zu entwickeln und auszuprobieren. Kommunen und Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner können sich im ländlichen Raum partnerschaftlich auf diesen Weg begeben. Weitere Details, wie z. B. die Voraussetzungen für einen Förderantrag, finden Sie [hier](#).

Ausbildungsatlas für den Lahn-Dill-Kreis

Bundesagentur bietet auch digitale Ausbildungsmesse an

Der Ausbildungsatlas wurde im Auftrag der Bundesagentur Limburg-Wetzlar für die Region Lahn-Dill-Kreis erstellt und soll Jugendliche bei der Berufsorientierung unterstützen. Der Ausbildungsatlas erreicht nur dann seine Wirkung, wenn dieser der Zielgruppe zur Verfügung gestellt wird. Daher darf der [Link zum Ausbildungsatlas](#) gern weitergesendet werden. Ebenso hilfreich für die Berufsorientierung könnte die digitale Ausbildungsmesse sein. Alle Infos finden Sie [hier](#).

Ramadhan – über die Philosophie des Fastens

Digitale Veranstaltung der Ahmadiyya Gemeinde Wetzlar

Am 07.05. um 18.30 h bietet die Ahmadiyya Gemeinde Wetzlar einen Online-Vortrag zum Thema „Fasten“ an. Die Besonderheiten des islamischen Fastens, seines Ursprungs, seiner Umsetzung und seiner Zielrichtung werden erläutert. Streaming Link: <https://zoom.us/j/92874228122>, Meeting ID: 928 7422 8122.

Politik mit Migrationshintergrund (1)

Beeindruckender Werdegang: Ali Al Dalami

Als Sohn politisch verfolgter Eltern im Jemen kam Al Dalami 1997 ins „Evangelische Kinderheim Arnsburg“ nach Lich in Mittelhessen. Da war er 15 Jahre alt. Das Kinderheim feiert in diesem Jahr 175. Geburtstag und heißt nun [„Evangelische Stiftung Arnsburg“](#) (ESTA). Und Ali Al Dalami ist heute der gerade wiedergewählte stellvertretende Bundesvorsitzende der Partei »Die Linke«. Al Dalami ist in der Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe aufgewachsen und absolvierte später eine Ausbildung zum Restaurantfachmann. Seit 2013 ist er Vorsitzender des Kreisverbandes Gießen. Anlässlich des Jubiläums gratulierte die Stiftung Al Dalami zu seinem erfolgreichen Werdegang.

Vielfalt in Politik und Gesellschaft

Politik mit Migrationshintergrund (2)

„Es gibt genug, wofür wir kämpfen müssen“

Repräsentation sieht anders aus: Während in Rheinland-Pfalz knapp 27% Prozent der Bevölkerung einen sogenannten Migrationshintergrund haben, sind im neu gewählten Landtag nur zwei Abgeordnete aus Einwandererfamilien vertreten. „In vielen Bereichen des öffentlichen Lebens spiegelt sich die Vielfalt unseres Landes nicht wider. Nicht in den Medien, nicht in der Verwaltung, nicht in dem Spitzenpersonal der Parteien“ sagt [Ana-Maria Trăsnea](#), Berliner Direktkandidatin für den Bundestag.

Politik mit Migrationshintergrund (3)

Wie kann Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gefördert werden?

Eine [neue Studie](#) des Sachverständigenrats für Migration und Integration ([SVR](#)) gibt Antworten auf die Frage, welche Faktoren politische Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement von Menschen beeinflussen und spricht Empfehlungen aus, wie die Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gefördert werden kann.

Politik mit Migrationshintergrund (4)

Aminata Toure – mit 26 Vizepräsidentin im Kieler Landtag

In der Serie [»Mein erstes Jahr im Job«](#) erzählen Berufseinsteiger*innen im Magazin Spiegel, wie sie diese Zeit erlebt haben. [Aminata Touré](#), 28, sitzt seit 2017 für die Grünen im Kieler Landtag. Ende August 2019 wurde sie zur Landtagsvizepräsidentin gewählt – als erste afrodeutsche und bundesweit jüngste Person.

Mehr Vielfalt bei der Polizei

Recherche des MEDIENSDIENSTES

In vielen Bundesländern steigt der Anteil von neu eingestellten Polizist*innen mit „Migrationshintergrund“. Das zeigt eine [Recherche des MEDIENSDIENSTES](#). Zum ersten Mal konnte auch die Bundespolizei Daten zu ihren Mitarbeiter*innen vorlegen.

Zukünftig weniger Vielfalt bei Beamt*innen?

Entwurf sieht gesetzliches Kopftuchverbot vor

Die Bundesregierung arbeitet an einem Gesetz, das ein flächendeckendes Kopftuchverbot in Amtsstuben mit sich bringen könnte. Auf den ersten Blick geht es in dem [„Entwurf eines Gesetzes zur Regelung des Erscheinungsbildes von Beamtinnen und Beamten...“](#) um tätowierte Polizeibeamte oder gepiercte Soldat*innen.

Einstellungen zu Migration und Integration

Zahlen und Fakten des MEDIENSDIENSTES

Wie ist die Einstellung der Bevölkerung zu Migration und Integration? Wie haben sich die Einstellungen in den letzten Jahren geändert? Wie steht es um die Willkommenskultur? Und welche Faktoren haben Einfluss darauf, ob Menschen Einwanderung positiv oder eher negativ sehen? Die aktuellsten Zahlen und Fakten dazu finden Sie [hier](#).

AZR: 1,9 Mio. Geflüchtete leben in Deutschland

Die meisten haben einen anerkannten Schutzstatus

Laut [Süddeutscher Zeitung](#) leben in Deutschland so viele Flüchtlinge wie seit der Nachkriegszeit nicht mehr, die meisten von ihnen mit anerkanntem Schutzstatus. Im Corona-Jahr 2020 kamen nur wenige neu hinzu. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren im staatlichen Ausländerzentralregister (AZR) fast 1,9 Millionen Menschen verzeichnet, die im Lande waren, weil sie hierher geflüchtet sind.

Fünf populäre Irrtümer zur Integration von Geflüchteten

Zahlen und Fakten gegen Vorurteile

Das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](#) widerlegt in einem Debattenbeitrag wissenschaftlich fundiert gängige Vorurteile gegenüber Geflüchteten. „Unter dem nüchternen Blick der Wissenschaft geht es den Befürchtungen wie dem Scheinriesen bei Jim Knopf: Je näher man ihnen kommt, desto kleiner werden sie.“

Geflüchteten fehlen soziale Netzwerke

Neue repräsentative Studie über Menschen aus Eritrea und Syrien

Zugewanderte aus Krisengebieten des Nahen und Mittleren Ostens sowie aus Afrika stellen mittlerweile einen Anteil von rund 17 Prozent aller Ausländer*innen, die gegenwärtig in Deutschland leben. Doch was ist bekannt über die Frauen, Männer und Kinder, die ihre Herkunftsländer verlassen haben oder verlassen mussten? Mit wem kamen sie nach Deutschland und mit welchen Familienmitgliedern oder welchen anderen Personen leben sie heute hier? Auf welche Art und Weise bleiben diese Menschen mit ihren Angehörigen über nationale Grenzen hinweg in Kontakt und unterstützen sich gegenseitig? [Eine neue Studie](#) stellt zugewanderte Menschen aus Syrien und Eritrea in den Mittelpunkt. Darin werden neben den Wanderungsmotiven auch ihre Familienstrukturen, ihre Unterstützungsnetzwerke und ihre soziale Einbindung untersucht.

Arbeit und Bildung

Positive Effekte durch Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Neuer IAB-Kurzbericht

Die Beschäftigungswahrscheinlichkeit von Migrant*innen, deren Abschlüsse anerkannt wurden, erhöht sich langfristig um rund 25 Prozentpunkte und ihre Verdienste steigen um rund 20 Prozent im Vergleich zu Personen, die keine Anerkennung beantragt haben. Trotz der positiven Effekte beantragen nicht alle Migrant*innen eine Anerkennung. Die Gründe sind vielschichtig und deuten unter anderem auf [Hindernisse beim Anerkennungsverfahren](#) hin.

Ausbildungszahlen von Geflüchteten trotz Corona stabil

Ausbildung ist die häufigste Beschäftigungsform

Nach Angaben des [„Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“](#) blieben die Ausbildungszahlen 2020 trotz Corona stabil. Mehr als die Hälfte der 410 befragten Unternehmen (53 Prozent) bildet Menschen mit Fluchthintergrund aus.

Migration und Arbeitsmarkt

Migrant*innen stabilisieren das Sozialsystem

Laut einem [Bericht des MIGAZIN](#) lautet so die Antwort der Bundesregierung auf eine parlamentarische Anfrage der AFD-Fraktion. In dem Papier teilte die Bundesregierung mit, dass die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von Ausländern „innerhalb der letzten fünf Jahre um 50 Prozent auf inzwischen rund 4,24 Millionen gestiegen“ ist. Dieser Beschäftigungsaufwuchs halte auch während der Corona-Krise an. Das treffe auch auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus Asylherkunftsstaaten zu.



Pixabay

„Junge Geflüchtete brauchen mehr Zeit“

Neue Studie und aktualisierter Leitfaden

Junge Geflüchtete mit unsicherem Aufenthaltsstatus fallen oftmals durch das soziale Netz. Was braucht es, um sie zu erreichen? Der MEDIENDIENST lässt in einem Gastbeitrag des [Soziologen Albert Scherr und der Erziehungswissenschaftlerin Helen Breit](#) zu Wort kommen. In der Reihe "Migration im Fokus" hat der Deutsche Caritasverband eine vollständig aktualisierte Neuauflage des Bands ["Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland"](#) herausgegeben. Neben wichtigen Hintergrundinformationen enthält der Leitfaden die Positionen der Caritas zu verschiedenen Themenbereichen.

Integration geflüchteter Frauen auf dem Arbeitsmarkt verläuft langsam

IAB-Kurzbericht: Sie müssen viele Hindernisse überwinden

Die Integration von geflüchteten Frauen in den deutschen Arbeitsmarkt verläuft langsamer als von geflüchteten Männern. Sie müssen viele Hindernisse überwinden. Das geht aus einer [aktuellen Studie](#) hervor.

Rassismus Debatte

Corona und Soziale Herkunft

Häufen sich Corona-Erkrankungen bei Migrant*innen?

In den letzten Monaten gab es eine [aufgeregte Debatte](#) darüber, ob Menschen mit Migrationshintergrund häufiger an Corona erkranken und schwerere Krankheitsverläufe haben. Für Deutschland gibt es dazu keine verlässlichen Zahlen, jedoch einige Indikatoren: Menschen mit Migrationshintergrund können sich oft schlechter schützen, da sie zum Beispiel häufiger in der Alten- und Krankenpflege arbeiten und weniger Chancen auf Homeoffice haben. Weltweit erkranken Migrant*innen etwas häufiger an Covid-19 als Nicht-Migrant*innen. Das geht aus einem Kurzpapier hervor, das das internationale Kompetenznetz [„Public Health COVID-19“](#) veröffentlicht hat. Grund dafür sind die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Migrant*innen und Geflüchteten. Geflüchtete leben häufig in Sammelunterkünften. Migrant*innen arbeiten häufiger in Berufen, in denen sie mit Infizierten in Kontakt sind, wie etwa in der Pflege. Mehr bedeutsam als die Zuschreibung „Migrant*in“ oder „Geflüchtete“ scheint die Kategorie „sozialer Status“. Nach einer [Studie des RKI](#) erhöht ein niedriger sozialer Status das Risiko einer Corona-Erkrankung.

Antisemitismus im Fußball

Neue Publikation mit Handlungsempfehlungen

Die Handlungsempfehlungen sind ein Ergebnis des Projekts „Wer gegen wen? Gewalt, Ausgrenzung und das Stereotyp ‚Jude‘ im Fußball“ der Gedenkstätte Bergen-Belsen in enger Kooperation mit dem Jüdischen Weltkongress (World Jewish Congress). Anti-semitische Beschimpfungen in der Fankurve oder judenfeindliche Witze und die Äußerung von Verschwörungsmythen an der Theke des Vereinshauses sind Beispiele, wie Antisemitismus an Spieltagen und im Vereinsalltag zum Ausdruck kommt. Die in der [Broschüre](#) vorgestellten Handlungsempfehlungen sollen allen Beteiligten Möglichkeiten für ein Engagement aufzeigen und sie ermutigen, aktiv zu werden.

Rassismus und Sexismus bei der Berufsfeuerwehr

Umfrage der Wochenzeitung „Die Zeit“

Rassismus und Sexismus bei der Berufsfeuerwehr sind nach einer [Umfrage der Wochenzeitung "Die Zeit"](#) stärker verbreitet als bisher bekannt. Fast jede fünfte Berufsfeuerwehr in Deutschland hat demnach in den vergangenen fünf Jahren mutmaßlich rassistische oder sexistische Vorfälle in den eigenen Reihen festgestellt.

EU-Aktionsplan gegen Rassismus 2020-2025

„In Vielfalt geeint“

Diskriminierung aus Gründen der Rasse oder der ethnischen Herkunft ist in der Europäischen Union (EU) verboten. Und doch gibt es tagtäglich weiterhin Diskriminierungen. „In Vielfalt geeint“ lautet das Motto der EU und mit einem [neuen Aktionsplan](#) sollen nun auf Worte Taten folgen.

Darstellung von Migration und Integration in den Lehrplänen

Neue Lehrplanstudie: Zu negative Darstellung

Die Realität Deutschlands als Einwanderungsgesellschaft spiegelt sich nicht systematisch in den Lehrplänen wider. Migrations- und Integrationsphänomene werden überwiegend mit krisenhaften Entwicklungen verknüpft. Und: Menschen mit Migrationsgeschichte sind in den Lehrplankommissionen deutlich unterrepräsentiert. Zu diesen Ergebnissen kommt die neue [MIDEM-Lehrplanstudie](#), herausgegeben von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Junge oder Mädchen – was die Vergabe von Vornamen aussagt

Vergabepraktiken für Vornamen bei Migrant*innen unterscheiden sich

Die Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie hat einen [Forschungsartikel zur Vergabe von Vornamen bei Migrant*innen](#) veröffentlicht. Demnach wählen Migrant*innen für weibliche Nachkommen eher einen im Aufnahmeland gebräuchlichen Namen als für männliche. Der Unterschied in der Namensvergabe zwischen Töchtern und Söhnen ist umso stärker ausgeprägt, je traditioneller die im Herkunftsland vorherrschenden Geschlechterrollenbilder sind, während er sich mit steigendem Integrationsgrad im Zielland verringert. Dies ist insofern von Bedeutung, dass Menschen mit einem fremdklingenden Vornamen immer noch eher Opfer von Diskriminierung sein können.

10 Jahre Krieg in Syrien

Syrer in Deutschland – gut integriert?

Das fragt [ZDFheute](#) in seiner Rubrik „Zahlen und Fakten“. Durch den [Krieg in Syrien](#) haben mehr als zwölf Millionen Menschen ihre Heimat verloren. Fast die Hälfte davon hat Syrien verlassen. In Deutschland leben inzwischen mehr als 800.000 Syrerinnen und Syrer - die überwältigende Mehrheit von ihnen ist [vor dem Krieg](#) geflohen. Fast vier Millionen Syrer haben [in der Türkei Zuflucht](#) gefunden - auch im Rahmen des Flüchtlingspakts mit der EU. Während die jungen Flüchtlinge sich integrieren, träumen die älteren von Rückkehr. Im [Blog der DRK-Wohlfahrt](#) analysieren die Autor*innen 10 Jahre Syrienkrise und die Folgen.



Pixabay: Basar in Aleppo

Auf der Flucht vor dem Klima

Migration in den Zeiten des Klimawandels

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg geht den vielen Fragen rund um das Thema „Klimaflüchtlinge“ nach und gibt fachlich fundierte [Antworten](#).

Kolumbien setzt auf Willkommenskultur **Knapp 1,7 Millionen Venezolaner im Nachbarland**

Das südamerikanische Land [legalisiert den Aufenthaltsstatus](#) von hunderttausenden venezolanischen Geflüchteten. Der Vorstoß der rechtsgerichteten Regierung in Bogota, hunderttausenden illegalen venezolanischen Flüchtlingen im Land einen zehnjährigen legalen Aufenthaltsstatus zu verleihen, eine in ihrer Dimension historische Weichenstellung. Schätzungen gehen davon aus, dass rund 900.000 der im Nachbarland Kolumbien lebenden 1,7 Millionen Venezolaner ohne gültige Aufenthaltspapiere im Land sind.

Kultur

Online-Premiere - Der gute Mensch von Sezuan **Theatermaßnahme JobAct to connect! in Wetzlar**

Kapitalismuskritik und Probleme von Ausbeutung und menschengemachter Armut werden in dieser politischen Parabel in eine als Bühnenbild dienende alte heruntergekommene Industriewerkstatt "Brechtgerecht" in Episches Theater verwandelt. Die [PROJEKTFABRIK](#) unterstützt Menschen darin, einen individuellen Entwicklungsweg zu beschreiten, um nicht nur das persönliche Leben in Alltag und Beruf, sondern auch unsere Gesellschaft insgesamt durch neue Impulse zu bereichern. Das Projekt wird finanziert vom Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill. Der [Premierenfilm](#) kann im Zeitraum 29.04.2021 – 16.05.2021 online abgerufen werden.

Westliche Bilder über arabische Frauen **Stereotype prägen unsere Sichtweise**

Das Stereotyp von der "unterdrückten arabischen Frau" verfestigt sich weiter in den öffentlichen Debatten in Deutschland. Dieses verzerrte Bild verstellt nicht nur den Blick auf sich wandelnde Familien- und Rollenbilder in der arabischen Welt. Es ist auch ein Ausdruck unserer eigenen kulturellen Verunsicherung, meint die Autorin Claudia Mende in einem Artikel für das [Online-Magazin Qantara](#).



Pixabay

„Vielfalt ist unsere Natur“

Naturhistorisches Museum gibt Einblick in die Vielfalt der Geschlechter

Die Sonderausstellung [«Queer — Vielfalt ist unsere Natur»](#) (9. April 2021 — 10. April 2022) des Naturhistorischen Museums Bern gibt Einblick in die Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Ausrichtung bei Tieren und Menschen. Die Ausstellung spannt den Bogen zwischen Natur und Kultur, zwischen biologischen Erkenntnissen und aktuellen gesellschaftlichen Debatten.

Kontakt Newsletter: Norbert Wenzel, Vielfaltszentrum – WIR im Lahn-Dill-Kreis

norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de, Tel. 06441 407 1487

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail.

Fotos: LDK, privat und Pixabay

In diesem Newsletter wird aus folgenden Gründen die Gender*Gap-Schreibweise verwendet (z. B. Mitarbeiter*innen): Bei der meist anzutreffenden (männlichen) Schreibweise ist nicht davon auszugehen, dass tatsächlich weibliche und andere Perspektiven wie die von transidenten oder intersexuellen Menschen mitgedacht werden. Die Gender*Gap-Schreibweise bewegt sich zwar weiterhin zwischen den Polen männlich und weiblich, sie lässt aber deutlich mehr Raum für weitere Geschlechteridentitäten. Der Gender-Gap ist somit auch ein Beispiel für sprachliche Inklusion.

Impressum

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

E-Mail: info@lahn-dill-kreis.de
Tel.: 06441 407-0
Fax: 06441 407-1050

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch den Kreisausschuss, dieser durch den Landrat Wolfgang Schuster, Anschrift wie oben.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gem. § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 112641364